

Correspondenzblatt

der

Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands.

Erscheint nach Bedarf,
voraussichtlich
jeden Montag.

Das Blatt wird den Vorständen der
Zentralvereine, den Vertrauensleuten
der Gewerkschaften und den Redaktionen
der Arbeiterzeitungen gratis zugestellt.

Redaktion und Verlag:
G. Legien,
Zollvereins-Niederlage,
Wilhelmstr. 8, I.

Die deutschen Gewerkschaftsorganisationen im Jahre 1893.

Die statistische Uebersicht über die Stärke und Leistungsfähigkeit der Gewerkschaften im Jahre 1893 ist vollkommener als die der Vorjahre. 1891 machten von 65 Zentralverbänden oder durch Vertrauensmänner zentralisirten Organisationen 55 Angaben für die Statistik. 1892 fehlten in der statistischen Uebersicht von 57 Zentralorganisationen nur 5. In der umstehenden Tabelle fehlt, soweit die Mitgliederzahl in Betracht kommt, nur noch eine Organisation, die der Steinmeyer. Diese Organisation veranstaltet nur alle zwei Jahre eine Erhebung über die Zahl der Mitglieder in den einzelnen Orten, sowie gleichzeitig über die Lage der Steinmeyer. Da diese Aufnahme in diesem Jahre erfolgt, so wird die Organisation im nächsten Jahre wohl in der Statistik nicht fehlen. Ist es uns auch gelungen, wenigstens die Mitgliederzahlen der Organisationen zu erhalten, so weisen doch die Angaben über Einnahme und Ausgabe noch erhebliche Lücken auf. Bevor diese nicht ausgefüllt werden, wird es auch nicht möglich sein, ein klares Bild über den Stand der deutschen Gewerkschaftsorganisationen zu geben. Der Sitz des Verbandes der Dachdecker wurde von Berlin nach Frankfurt a. M., der des Verbandes der Formenstecher und Tapetendrucker von Einbeck nach Berlin verlegt. Die Vorstände beider Organisationen erklärten, in Folge der Sitzverlegung nicht die nöthigen Angaben machen zu können. Im Verband der Textilarbeiter, der 1891 gegründet wurde, waren bis jetzt die Einrichtungen noch nicht so getroffen, daß an der Zentralstelle eine Uebersicht über die gesammelten Einnahmen und Ausgaben der Organisation vorhanden ist, doch sind diese Einrichtungen nunmehr getroffen worden, so daß für das nächste Jahr auch diese Organisation nicht so viele Lücken in der Tabelle haben wird. Bei dem Verband der Schiffbauer und Schiffahrer mag durch den ständigen Rückgang der Mitgliederzahl eine Lockerung der Verbindung zwischen Zentralstelle und Zweigvereinen eingetreten sein. Für diese Organisationen mag immerhin noch ein Entschuldigungsgrund für die mangelhafte Ausfüllung der Fragebogen vorhanden sein. Wenn aber der Zentralverein der Böttcher, der seit dem Jahre 1886 besteht, keine Angabe über

die Jahreseinnahme, über die Ausgabe und den Kassenbestand am Schlusse des Jahres machen kann, so zeugt dies nicht für eine genaue Geschäftsführung. Auf der Generalversammlung des Zentralvereins der Böttcher sind Angaben über Einnahmen und Ausgaben für den Zeitraum von zwei Jahren gemacht worden. Es würde demnach bei einigermaßen gutem Willen wohl möglich sein, die Einnahmen und Ausgaben für ein Jahr anzugeben. Es wird den Vorständen zur Ausfüllung der Fragebogen von vornherein eine Frist von 3—4 Wochen gegeben, die allerdings von einzelnen Vorständen auf das Doppelte und Dreifache, von dem Vorstand des Zentralvereins der Gärtner sogar auf 15 Wochen ausgedehnt wurde, obgleich es an Mahnungen, die Bogen einzuliefern, nicht gefehlt hat. Es würde also, wenn der Wille vorhanden, sich auch Zeit finden, die eventuell nöthigen Berechnungen machen zu können. Daß auch der Verein der Zigarrensortierer die Angabe der Jahreseinnahme nicht gemacht hat, ist auffallend, weil von dieser Organisation sonst die Bogen genau ausgefüllt worden sind. Die Erklärung des Vorstandes, daß die Verwaltungsstellen nicht rechtzeitig abgerechnet haben, kann für denselben wohl als Entschuldigung gelten. Ist es allein schon unangenehm, nicht ein vollständiges Bild von den Verhältnissen der deutschen Gewerkschaftsorganisationen geben zu können, so ist es bei diesen unvollkommenen, alljährlich wechselnden Angaben unmöglich, irgend welche Vergleiche anstellen zu können. Doch, haben wir Geduld. Ist es uns innerhalb dreier Jahre gelungen, die sämtlichen Vorstände der Zentralorganisationen wenigstens zur theilweisen Ausfüllung der Fragebogen zu bewegen, so wird es uns wohl auch noch gelingen, im weiteren Verlauf der Jahre die von uns gestellten Fragen vollständig beantwortet zu erhalten.

Die Zahl der Zentralverbände hat sich im letzten Jahre nicht unwesentlich verringert. Während Ende 1892 noch 57 Zentralorganisationen bestanden, waren Ende 1893 nur noch 51 vorhanden. Hierzu kommen noch die im Jahre 1894 gegründeten Organisationen: Verband süddeutscher Mühlenarbeiter (Heilbronn) und Verband der Schlächter (Berlin), so daß gegenwärtig 53 Zentral-

mahlt und dann bis 6 oder 8 Uhr Morgens Ruhe hat. Für die Beurtheilung der sich aus den statistischen Tabellen ergebenden Arbeitszeiten kommt ferner in Betracht, daß für die Zeiten des ununterbrochenen Tag- und Nachtbetriebs die Angaben der Arbeitgeber und Arbeitnehmer mehr voneinander weichen, als dies sonst der Fall ist. Besonders sind nach den Angaben der Arbeitnehmer die Arbeitszeiten von 12 Stunden und weniger im Tage seltener und die täglichen Arbeitszeiten von mehr als 18 Stunden häufiger als nach den Angaben der Arbeitgeber.

Diese amtlichen Ausführungen dürften genügen, um jeden Arbeiter, der Mitgefühl für die Leiden seiner Arbeitsgenossen hat, zu bewegen, nach Möglichkeit diese Leiden lindern zu helfen. Dies kann nur durch eine ausreichende Organisation geschehen. Doch nicht gegen die lange Arbeitszeit allein ist der Kampf zu führen. Es kommen auch die weiteren Umstände, die geringen Löhne, die ungesunden Schlafstellen und ungenügende Ernährung in Betracht, wenn wir es uns erklären wollen, daß von Natur kräftige Leute arbeitsunfähig sind, wenn sie 15—20 Jahre im Müllergewerbe gearbeitet haben. So lange aber die Gesetzgebung von dem Unternehmertum beeinflusst sein und nur unter Berücksichtigung der Interessen desselben in die Arbeitsverhältnisse eingreifen wird, so lange wird der Gewerkschaftsorganisation es zufallen, die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu verbessern. Aber was seitens der Gesetzgebung geboten

wird, muß unbedingt nach Kräften ausgenutzt werden. So wird auch die Kommission für Arbeiterstatistik noch im Laufe dieses Jahres eine Versammlung einberufen, um von diesen zu hören, welche Vorschläge bezüglich der gesetzlichen Verkürzung der Arbeitszeit zu machen sind. Ein Theil der Vorzuladenden wird der Organisation der Müllersarbeiter entnommen werden. Und dieser Umstand ist es, der es dringend gebietet, daß die örtliche Gewerkschaftskartelle die Agitation unter den Müllern unverzüglich in Angriff nehmen.

Dadurch, daß die Gründung von Verwaltungsräten in den verschiedenen Theilen Deutschlands erfolgt, wird es möglich, auch die vorläufige Kommission für Arbeiterstatistik zu Sendungen in verschiedenen Bezirken zu entnehmen. Vor diesen Dingen aber gilt es, dafür Sorge zu tragen, daß durch die Organisation dahin gewirkt wird, die Aussagen, welche die Vertreter der Arbeitgeber machen, nicht beeinflusst werden von den Arbeitgebern, und daß diejenigen, die dann das Interesse ihrer Mitarbeiter zu vertreten haben, einen genügenden Stützpunkt und Halt in der Organisation finden. Diese Umstände machen es nothwendig, daß die örtlichen Gewerkschaftskartelle sich unverzüglich der Sache widmen. Wir hoffen daher, daß dieser Aufforderung Folge gegeben und eine energische und vorwiegend erfolgreich Agitation unter den Müllern betrieben wird.

Der zweite internationale Eisenbahnarbeiter-Kongress

wird von der Gewerkschaftskammer der Eisenbahnarbeiter Frankreichs für den 3. bis 6. Oktober 1894 nach Paris einberufen.

Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt folgende Punkte:

1. Errichtung einer internationalen Kasse. (Von Holland beantragt.)
2. Achtstundentag. (Schweizer Antrag.)
3. Wöchentlicher Ruhetag. (Schweizer Antrag.)
4. Abschaffung des Güterdienstes an Sonntagen. (Schweizer Antrag.)
5. Minimallohn. (Schweizer Antrag.)
6. Altersrente. (Schweizer Antrag.)

Das internationale Sekretariat (Holland) wird über seine Arbeiten Bericht erstatten und soll dar-

über beschloffen werden, wie die nothwendigen Mittel aufzubringen sind. Weitere Punkte, die auf der Tagesordnung kommen sollen, müssen dem Sekretär des Kongresses bis zum 25. August mitgetheilt werden. Auch die Anmeldung der Delegirten soll rechtzeitig bei demselben erfolgen.

Die Eisenbahnarbeiter-Organisationen aller Länder werden zur Theilnahme an dem Kongress aufgefordert. Wenn wir auch in Deutschland keine Organisationen bis jetzt leider noch nicht haben, so werden die deutschen Eisenbahnarbeiter dafür Sorge tragen, daß sie auf dem Kongress vertreten werden.

Die Adresse für Anmeldung der Delegirten ist: E. Guérard, 9 Cité Riberin, Paris.

Situationsbericht.

In Schlotheim sind gegenwärtig 150 Streikende zu unterstützen. Die Fabrikanten versuchten Streikbrecher von auswärts heranzuziehen und hatten auch acht Leute, denen 20 Wochenlohn zugesagt wurden, angeworben. Die Streikenden haben die Angeworbenen jedoch noch so zeitig von der Sache unterrichten können, daß die von den Fabrikanten Versprochenen garnicht nach Schlotheim gekommen sind. Dem Streikbrecher will man mehr zahlen, als die Streikenden verlangen. Das sieht den ehrlichen deutschen Arbeitgebern ähnlich. Nach diesem Stand der Sache ist kaum zweifelhaft, daß die Arbeiter ihre Forderungen durchsetzen werden. Voraussichtlich werden auch die Vorstände der Gewerkschaften eine für ihre Verhältnisse geringfügige, für die Seiler aber werth-

volle Summe zur Unterstützung bewilligen, so daß die Streikenden ausreichend unterstützt werden können.

Adresse: H. Schlüter, Bahrenfeldersteindamm Nr. 48, 2. Etge., Altona-Ottensen.

Aus Christiania erhalten wir folgende Nachricht: Die Bau- und Möbelschreiner Christianias befinden sich seit 6 Wochen im Streik. Von 250 an dem Streik Theilhabenden hat am 31. August ein Theil die Arbeit wieder aufgenommen, während die Forderungen, 8 1/2 stündige Arbeitszeit, Lohnerhöhung, besonders aber die Anerkennung der Fachorganisation seitens der Arbeitgeber, nicht willigt wurden. Ueber mehrere Werkstätten ist Sperre verhängt und sind auch noch Streikende zu unterstützen.

Die Generalkommission

Tabelle I.

Uebersicht über die Zahl und Stärke der deut.

Reihe Nummer	Name der Organisation	Zahl der Mitglieder der Organisation	Davon weibl. Mitglieder	Zahl der Zweigvereine	Außerdem sind noch in losabgetrennten Mitgliedern	Jahreseinnahme der Organisation für Vereinskasse		Ausgaben											
						M.	ℳ	Verbandsorgan		Agitation		Streiks		Rechtsschutz		Gemeinregulierungsunterstützung		Reiseunterstützung	
						M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
1	Bäder	799	—	12	1000	3977	51	—	—	358	—	230	—	50	59	310	—	150	—
2	Barbiere	870	—	27	—	1837	72	1255	95	130	44	—	—	16	—	—	—	—	—
3	Bauarbeiter	1675	—	29	—	7671	42	3378	97	488	40	40	—	78	70	129	50	280	85
4	Bergarbeiter (Westfalen)	11174	—	171	—	27681	45	16360	47	1412	70	—	—	1758	87	—	—	—	—
5	Bergarbeiter (Sachsen)	8013	—	54	—	27876	41	14008	94	322	—	—	—	654	55	—	—	—	—
6	Bildhauer	2749	—	76	—	87197	69	4671	88	335	—	1986	70	431	08	—	—	13985	70
7	Böttcher	3800	—	58	—	—	—	4200	—	100	—	—	—	75	—	—	—	2435	—
8	Brauer	4049	—	44	—	27764	68	7777	77	1772	50	3697	08	836	95	1656	—	903	18
9	Buchbinder	3421	213	57	600	28388	70	6777	84	1392	10	2864	71	54	30	130	—	4355	39
10	Buchdrucker	16520	—	620	—	767148	59	—	—	1692	94	6)	—	378	37	7) 10960	80	100711	54
11	Dachdecker	500	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Fabrik- und gew. Hilfsarbeiter	4619	—	40	—	21417	70	2750	82	352	05	—	—	62	90	611	—	686	23
13	Formen	2757	—	56	—	20800	—	1129	35	613	55	1757	75	170	50	534	40	4969	—
14	Formenstecher u. Tapeten drucker	450	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Gärtner	732	—	14	—	4632	95	1962	—	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Glacéhandschuhmacher	2330	—	39	—	46742	20	3641	37	1100	—	2394	85	141	18	11)	—	3694	14
17	Glasarbeiter	2129	—	17	—	18524	63	4834	30	335	66	866	—	120	60	1675	—	—	30
18	Glaser	1500	—	43	—	9885	62	—	—	—	—	—	—	34	41	—	—	986	67
19	Gold- u. Silberarbeiter	1413	53	26	200	9791	57	14) 482	15	636	15	140	—	—	—	—	—	999	03
20	Holzarbeiter (Verband)	23760	80	356	—	15) 82401	45	19014	68	4353	88	16)	—	783	08	485	85	16837	15
	Hürstenmacher	1038	—	43	—	2559	72	—	—	27	70	—	—	—	—	—	—	312	53
	Drehstler	1957	—	78	—	9315	23	1883	35	264	—	485	55	25	—	—	—	533	47
	Stellmacher	450	—	17	230	1899	30	578	05	—	—	—	—	—	—	—	—	193	10
	Fischler	19400	—	326	—	88775	10	17111	55	681	92	—	—	1436	55	538	—	14806	78
21	Holzarbeiter (Hilfsarbeiter)	506	18	8	—	1560	—	—	—	120	—	110	—	103	—	108	—	27	—
22	Hutmacher	2641	—	41	800	115382	64	—	—	100	—	3511	—	69	20	466	30	21853	40
23	Konditoren	303	—	9	—	1038	19	589	—	92	45	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Korbmacher	961	—	25	30	4788	90	—	—	379	55	1249	25	14	30	279	—	162	15
25	Kürschner	340	52	8	90	2056	70	709	04	137	40	—	—	52	14	265	—	—	—
26	Kupferschmiede	2675	—	48	—	33651	59	3889	34	—	—	—	—	13	05	—	—	12369	39
27	Lederarbeiter	2600	—	70	100	28393	83	1657	—	168	59	4573	58	109	40	—	—	11501	25
28	Lithographen und Stein drucker	4083	—	86	—	37352	49	7327	65	319	35	8500	—	—	—	—	—	—	—
29	Maler	5600	—	96	200	21787	57	8643	30	1835	10	100	—	408	15	—	—	932	50
30	Maurer	12167	—	171	—	88279	38	23961	90	7890	06	5141	90	1066	59	591	80	5714	40
31	Metallarbeiter	28429	169	335	—	197073	30	37276	70	1874	08	2021	30	956	15	4484	—	47642	80
32	Müller	522	—	28	—	4744	06	1877	02	172	75	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Plätterinnen	100	100	—	—	312	52	—	—	124	75	60	—	—	—	—	—	—	—
34	Porzellanarbeiter	5991	—	114	—	98245	79	6498	39	840	80	2975	50	720	17	—	—	—	—
35	Sattler	1366	1	41	100	7150	36	2361	14	710	98	254	70	—	—	—	—	987	80
36	Schiffbauer und Schiffahrer	1600	—	14	—	—	—	738	05	178	06	150	—	418	90	100	—	—	—
37	Schiffszimmerer	1400	—	12	—	4560	—	2725	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Schmiede	1500	—	35	100	10100	—	4529	23	97	50	50	—	—	—	29	—	486	90
39	Schneider	7318	353	209	300	41660	68	11000	—	2469	94	—	—	—	—	—	—	9548	08
40	Schuhmacher	10356	109	230	—	36884	58	—	—	2230	85	—	—	—	—	—	—	9562	37
41	Seiler	237	—	10	—	1618	75	338	60	16	50	—	—	19	18	—	—	—	—
42	Steinsetzer	2249	—	43	130	10949	27	1959	99	338	90	672	90	—	—	19	—	323	25
43	Stukkateure	380	—	12	—	1540	36	716	50	152	65	—	—	6	—	45	—	46	—
44	Tabakarbeiter	13750	3636	267	—	104645	23	22719	35	2119	30	8860	10	—	—	3722	61	26488	93
45	Tapetier	921	—	43	200	5008	30	3031	—	—	—	—	—	—	—	—	—	244	90
46	Textilarbeiter	8012	510	77	2000	—	—	15199	94	801	68	1670	—	200	—	310	—	—	—
47	Töpfer	3235	—	118	500	26565	73	6016	39	1483	30	1997	40	269	—	145	—	9596	90
48	Vergolber	755	40	11	—	6229	51	480	80	187	26	—	—	—	—	72	—	—	—
49	Zigarrensortierer	600	50	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	342	49
50	Zimmerer	7673	—	173	200	63517	53	16092	77	2589	49	8996	10	938	93	654	18	4016	10

221530 5384 4133 6280 2246366 90 292157 54 43984 28 65356 37 12542 24 28321 44 328748 37 22092

Anmerkungen zur Tabelle.

- 1) Die mit * versehene Summe ist Invalidenunterstützung.
- 2) Hierin sind auch die Summen gerechnet, welche zur Deckung der Defizits aus der Verbandskasse bewilligt worden sind.
- 3) Darunter auch Gemeinregulierungsunterstützung, Arbeitslosenunterstützung, Krankenunterstützung.
- 4) Darunter M. 183,13 für Stellenvermittlung.
- 5) Vom 1. Oktober 1893 ab.
- 6) Streikunterstützungen an andere Gewerkschaften welche durch die Gewerkschaften resp. Mitgliedschaften geleistet.
- 7) Darunter Umzugskosten.
- 8) Darunter M. 2066 Invalidenunterstützung.
- 9) Darunter M. 229189,38 zurückgezahlte Darlehen.
- 10) Infolge der Verlegung des Sitzes des Verbandes Berlin nach Frankfurt a. M. konnten die Angaben gemacht werden.

organisationen bestehen. Im Jahre 1893 wurde der Rechtsschutzverein der Bergleute des Saarreviere infolge der Maßregelung der dem Verbands angehörnden Bergleute auf den königlichen Gruben aufgelöst. Die preußischen Bergbehörden haben mit der Vernichtung dieser Organisation dargethan, wie sehr der Staat als Arbeitgeber die durch Reichsgesetz gewährleistete Koalitionsfreiheit zu achten und zu schützen geneigt ist. Setzt der Staat sich so über die Gesetze hinweg, so werden die Arbeitgeber selbstverständlich denselben keine größere Beachtung schenken. Das Hinwegsetzen über die Gesetzesbestimmungen und das Stützen auf die Gewalt aber nennt man Anarchie. Handeln aber die mit geringerer sozialer Macht ausgestatteten Staatsbürger nach den so gegebenen Beispielen, so wirkt man sie in die Gefängnisse oder läßt sie erschießen und erzählt dem Volke, daß vor dem Gesetze alle Bürger gleich seien. Ferner löste sich im verfloßenen Jahre auch die Organisation der *B o s a m e n t i e r e* auf. Ein Theil der Mitglieder derselben schloß sich dem Textilarbeiterverband an. Der Zentralverein der Frauen und Mädchen ist, weil er nur Bildungszwecken dient, als Gewerkschaftsorganisation nicht mehr in der Statistik aufgeführt worden.

Die Verbände der Bürstenmacher, Drechsler, Stellmacher und Tischler haben sich in dem Deutschen Holzarbeiterverband vereinigt. In der umstehenden Tabelle sind diese Organisationen noch angeführt, weil sie sich erst

am 1. Juli zu dem gemeinsamen Verband vereinigt. Während also bei den erstgenannten Verbänden alle angegebenen Zahlen für das erste Halbjahr gelten, beziehen sich die für den Holzarbeiterverband gemachten Angaben auf das zweite Halbjahr 1893. In der Summe der Mitglieder und der Zweigvereine sind die für die genannten vier Verbände angeführten Zahlen selbstverständlich nicht eingerechnet, sondern nur die für 1893 von dem Holzarbeiterverband gemachten Angaben einbezogen. Dagegen sind Einnahmen und Ausgaben dieser fünf Organisationen in der Gesamtsomme enthalten.

Vergleichen wir nun die Zahl der Mitglieder der Organisationen in den Jahren 1891, 92 und 93, so ergibt sich folgendes Resultat: 1891 waren in den in der Tabelle angeführten Organisationen 176 664 Mitglieder. Hiervon muß der Verband selbstständiger Barbieri, als Arbeiterorganisation mit 370 Mitgliedern ausgeschieden werden. In der Statistik fehlen die Angaben von 10 Organisationen. Zwei davon, die der Gasarbeiter und der Graveure, müssen bei der Berechnung fallen, weil der Gasarbeiterverband kurz nach seiner Gründung wieder einging und die Graveure überhaupt noch keine Mittheilungen für die Statistik bis jetzt gemacht haben. Die Mitglieder dieser Organisation (es bestehen nach unzureichenden Kenntniß in vier Städten Lokalvereine) dürfte keine erhebliche sein.

(Fortsetzung folgt.)

Situationsbericht.

In Zwögen sind von der Direktion der Gera-Greizer Kammgarnspinnerei die angekündigten Maßregelungen erfolgt. Die Direktion hat die Sitzverschläge der Abritte beseitigen lassen, ohne sie durch eine andere Vorrichtung zu ersetzen. Diese nichtswürdige Handlungsweise brachte eine tiefgehende Erregung unter den Arbeitern hervor. Eine von den Arbeitern gewählte, aus fünf Mann bestehende Kommission wurde bei dem Betriebsdirektor, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrathes und auf Anrathen des Letzteren auch bei dem Prokuristen vorstellig, um die Abstellung dieses traurigen Zustandes herbeizuführen. Daß die Abritte wieder brauchbar hergestellt werden sollen, wurde der Kommission auch versprochen; die gemäßregelten Arbeiter sollen jedoch nicht wieder eingestellt werden. Der Direktor erklärte, keine „Prätifante“ in seiner Fabrik dulden zu wollen und die Entlassungen seien nur aus diesem Grunde erfolgt.

Das Vorgehen der Fabrikanten richtet sich offenbar gegen den Textilarbeiterverband, dessen Filialvorsitzender Leonhardt auch zunächst entlassen worden ist. Die Mehrzahl aller Arbeiter der Spinnerei steht auf Seiten der Gemäßregelten; Beweis dafür ist, daß sofort 73 neue Mitglieder dem Verbands beigetreten sind.

Es wird gebeten, den Zuzug von Spinnerarbeitern von Zwögen bei Gera fernzuhalten.

In Brieg i. Schlesien haben die Zigarrenarbeiter infolge Lohnabzug (pro Mille 25 %) die Arbeit eingestellt. 34 Personen befinden sich im Ausstand.

Adresse: Ernst Korb, Fischergasse 26 b
Brieg in Schlesien.

Der Streik in der Schuhfabrik von Fürstheim & Co. in Berlin dauert unverändert fort. Zuzug ist noch fernzuhalten.

Adresse: G. Kühn, Berlin O, Andreasstraße 32, „Andreas Hof“.

Der Streik der Seiler in Schloßheim dauert noch fort. Zu unterstützen sind 150 Streikende mit ihren Familien. Die Fabrikanten befinden sich in großer Verlegenheit, so daß schon mehrere unter ihnen erklärt haben, lauter könnten sie es nicht mehr aushalten. Sie trösten sich gegenseitig, indem sie von Woche zu Woche erwarten, daß die Unterstützung für die Streikenden aufhöre. Wenn von den Vorständen der Gewerkschaften noch ein Scherlein zur Unterstützung der Streikenden beigetragen wird, so wird in kurzer Zeit der Streik mit dem Siege der Arbeiter beendet sein.

Die Generalkommission.

Für Beachtung!

Der Vertrauensmann des Gewerkschaftskartells in Freiburg in Baden ersucht die Vertrauensleute der Gewerkschaftskartelle und die Filialvorsitze des Maurerverbandes, welche noch im Besitze von Sammelisten und gesammelten Geldern

für den Freiburger Maurerstreik sind, dasselbe an ihn einzusenden, damit die Abrechnung stattfinden kann. Adresse: J. Furtwängler, Karlsruherstr. 1
Freiburg i. Br.